

telbäume. Weinbau wird erst seit einigen Jahren getrieben. Vom Junius bis in den Oktober ist hier die größte Hitze. Indessen ist es auf der ganzen gegen Westen gelegenen Secküste weit kälter als gegen Morgen. Die Kalifornischen Berge und Felsen sind in einigen Gegenden von einer sehr ausnehmlichen Höhe. Einige sind mit keiner oder nur weniger Erde bedeckt.

Die Gesichtsfarbe der Kalifornier ist dunkelbraun. Ihre Haare sind schwarz. Alle sind ohne Bart, und haben fast gar keine Augenbraunen. Sonst sind sie wohlgestaltet, gelenkig, und können mit den 2 Vorderzeben Steine und andere Sachen mit vieler Geschicklichkeit vom Boden aufheben. Gewöhnlich schlafen sie auf bloßer Erde unter freyem Himmel. Ist der Winter sehr heftig, so machen sie bloß von der Seite, wo der Frost herkommt, eine 2 Spannen hohe Wand von Reisern. Ihre meiste Zeit bringen sie mit immerwährendem Herumschweifen zu, wozu sie sich wegen Mangel an Nahrung genöthigt sehn. Dörfer und Städte trifft man in Kalifornien gar nicht an. Wenn die Kalifornier für einen Kranken ein Verdeck wegen Hitze oder Kälte machen müssen, so machen sie den Eingang dazu gemeinlich so niedrig, daß man auf Händen und Füßen hiervon hineinkriechen muß, und das ganze Gebäude so enge, daß man darinnen weder aufrecht stehn, noch Platz genug finden kann. Manns- und Weibspersonen gehn größtentheils nackend, ausser daß die letztern in der Mitte des Leibes eine große Anzahl Schnüre, die dick in einander gewebt sind, von einem Gürtel herabhängen lassen. Andre nehmen statt dessen ein Stück von ungegerbtem Hirschfell, oder einen jeden Lumpen von Wolle oder Leinwand. Von eben solchem Hirschfelle machen sie auch meistentheils ihre Schuhe ohne Quartiere und Oberleder, die an den Fersen und zwischen den kleinen und grossen Zehen mit grossen Fäden festgenäht sind. Bisweilen bemahlen sie den ganzen Leib mit rother und gelber Farbe. Ihr ganzes Geräthe besteht in Bogen, Pfeilen, Steinen, in einem spitzigen Holze, um Wurzeln auszugraben, oder Schildkrötschalen anstatt eines Korbs und einer Kinderwiege, in einem grossen Darne oder einer Blase von einem Viehe, um Wasser zu holen, und einigen Netzen. Fische und Stühle sind ihnen ganz unbekant. Wurzeln, Fleisch von Eulen, Mäusen, Raben, Eideyren, Schlangen, Fledermäuse, Esel und Maulesel, Hunde und Katzen, und dergleichen, ist ihre tägliche Speise. Gemeinlich essen sie alles Fleisch am Feuer geröstet.